

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 18 (1913-1914)  
**Heft:** 4

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

alle Mittel aufzuwenden, im Interesse der Jugend, der Familie und des Staates den Alkoholismus in seinen Ursachen und Folgen nach Kräften zu bekämpfen.

Das Jahrbuch für Jugendfürsorge 1912, zu beziehen zu Fr. 2 bei der Buchdruckerei Zürcher & Furrer, Zürich I, ist nicht nur ein wertvoller Führer und Ratgeber für alle in der Jugendfürsorge Betätigten, sondern auch für jeden ausserhalb der direkten Fürsorgearbeit Stehenden von allgemeinem Interesse und Werte. Möge es ihm gelingen, viele neue Freunde für die schweizerische Jugendfürsorge zu werben; auch auf diesem Gebiete macht nur Einigkeit stark und gibt die Befähigung, unsere schweizerische Jugend vor Misshandlung, Verwahrlosung und dem Verderben zu retten und sie zu tüchtigen Gliedern unseres Vaterlandes heranzuziehen.

## Schweizer. Lehrerinnenverein.

**Sitzung des Zentralvorstandes**, Samstag den 3. Januar 1914, nachmittags 5 $\frac{1}{4}$  Uhr, und Sonntag den 4. Januar 1914, vorm. 10 Uhr, im Lehrerinnenheim.

### Protokoll-Auszug.

Anwesend: Frl. Dr. Graf, Frl. Hollenweger, Frl. Hämmerli, Frl. L. Müller, Frl. Steck, Frl. Keller, Frl. Sahli.

Entschuldigt abwesend: Frl. Wohnlich, Frl. Meyer.

Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

I. *Delegiertenversammlung*. Frl. Dr. Graf verliest die Namen der Abgeordneten der Sektionen an der Delegiertenversammlung. Ihre Zahl ist durch eine dreizehnte Bernerin (die Mitgliederzahl der Berner Sektionen hat sich seit der letzten Sitzung auf 519 vermehrt) auf 25 angewachsen.

*Bern*: 1. Frl. G. Zürcher, Bern; 2. Frl. Kohler, Murzelen; 3. Fräulien Ziegler, Bern; 4. Frl. Rohner, Bern; 5. Frl. Mann, Bern; 6. Frau Krenger, Langenthal; 7. Frl. Moser, Trub; 8. Frl. Salvisberg, Zum Holz (Schwarzenburg); 9. Frl. Grieb, Burgdorf; 10. Frl. Döbeli, Burgdorf; 11. Frl. Schindler, Biel; 12. Frl. Teuscher, Thun; 13. Frl. Leibundgut, Interlaken. — Ersatzmitglieder für Bern und Umgebung: Frl. Walter, Bern; Frl. Christen, Bern.

*Baselstadt*: 1. Frl. A. Hemann, Basel; 2. Frl. J. Kuhl, Basel; 3. Fräulein M. Beck, Riehen.

*Baselland*: 1. Frl. H. Marti, Liestal.

*Zürich*: 1. Frl. A. Gassmann, Zürich; 2. Frl. J. Görrwitz, Zürich; 3. Frl. El. Pfenninger, Zürich. — Ersatzmitglieder: 1. Frl. L. Gubler, Zürich; 2. Frl. B. Motz, Altstetten; 3. Frl. Sel. Grob, Zürich.

*St. Gallen*: 1. Frl. Zehnder, St. Gallen; 2. Frl. Roth, St. Gallen.

*Aargau*: 1. Frl. Blattner, Aarau; 2. Frl. Zellweger, Aarau. — Ersatzmitglieder: 1. Frl. F. Haberstich, Aarau; 2. Frl. Zumsteg, Wettingen.

Thurgau hat seine Delegierte nicht angemeldet. Diejenigen Sektionen, die keine Ersatzmitglieder gewählt haben, werden ersucht, solche anzugeben.

Nun werden die Anträge der Sektionen zur Statutenrevision besprochen. Die Sektion Zürich hat bis jetzt keinen Antrag eingereicht. Sie wird, wie aus einem für die „Lehrerinnen-Zeitung“ bestimmten Manuskript zu entnehmen ist, beantragen, die Art. 12 und 13 des Statutenentwurfs (Delegierten- und General-

versammlung) nochmals durchzuberaten. — Der Zentralvorstand beschliesst einstimmig, diesen Antrag zur Verwerfung zu empfehlen.

Von der Sektion St. Gallen liegt ein Antrag vor, es sei die Heimkommission durch zwei bis vier ausserkantonale Mitglieder zu erweitern, welche nur an einigen Sitzungen teilzunehmen hätten. — Der Zentralvorstand stimmt prinzipiell bei, will aber dem Antrag St. Gallen noch beifügen: Alle zwei Jahre findet ein Wechsel in der Vertretung der Sektionen statt; die Delegiertenversammlung bestimmt, welche Sektionen vertreten sein sollen.

Ferner liegt ein Antrag des Heimkonvents vor, es solle einem Mitglied des Heimkonvents Sitz und Stimme in der Heimkommission gewährt werden. — Der Gegenantrag des Zentralvorstandes geht dahin, es sei diesem Mitglied nur eine beratende Stimme zu gewähren, und es habe sich bei Personalfragen in den Austritt zu begeben.

Zum Traktandum „Arbeitsprogramm“ wird Frl. Dr. Graf für den Zentralvorstand beantragen, eine statistische Kommission einzusetzen, welche die Aufgabe hätte, über alle die Stellung der Lehrerinnen in der Schweiz betreffenden Verhältnisse (Besoldung, Stellvertretung, Altersversorgung, Lehrerinnenbildung usw.) Erhebungen anzustellen.

Über das Subventionsgesuch der Neuhofstiftung soll Frl. Straumann, Olten, referieren.

Die Traktandenliste der I. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins wird endgültig festgesetzt wie folgt:

1. Statutarische Geschäfte.
2. Statutenrevision.
3. Lehrerinnen-Zeitung.
4. Anträge der Sektionen.
5. Arbeitsprogramm.
6. Beitrag an die Neuhofstiftung.
7. Unvorhergesehenes.

Die verschiedenen Anträge sollen der Traktandenliste beigedruckt werden und diese bis Anfang Februar den Delegierten zugeschickt werden. Die Delegiertenversammlung findet Sonntag, den 22. Februar 1914, morgens 9 Uhr, im Hotel „Aarhof“ in Olten statt.

II. *Drucklegung des Jahresberichtes.* Einige Jahresberichte sind etwas zu ausführlich abgefasst. Die betreffenden Sektionen sollen ersucht werden, die möglichen Kürzungen vorzunehmen. Die Sektion Zürich hat keinen Jahresbericht eingesandt.

Es sollen 1500 Stück des Jahresberichtes gedruckt werden.

III. *Wahl der Redaktorin.* Es wurde noch keine definitive Wahl getroffen.

IV. *Propagandaschrift.* Es wird beschlossen, zu Propagandazwecken drucken zu lassen: 1. Den ersten, allgemeinen Teil eines Vortrages von Fräulein Gubler, Wetzikon; 2. den Vortrag von Fräulein Dr. Graf bei Anlass der Gründungsfeier des Lehrerinnenheims. — Ferner müssen 1000 neue Beitrittserklärungen gedruckt werden.

V. *Unterstützung.* Der Zentralvorstand erteilt einer vom Bureau gewährten Unterstützung seine Genehmigung.

VI. *Aufnahmen ins Lehrerinnenheim.* Es werden als ständige Heimbewohnerinnen aufgenommen: Frl. L. Steffen und Frl. Lichtenberg.

**VII. Aufnahmen in den Verein.** Als ordentliche Mitglieder sind neu eingetreten: Sektion Oberaargau: Frl. Lily Hodler, Roggwil; Frl. Math. Marti, Langenthal; Frl. M. Wagner, Wangen; Frl. Frieda Pärli, Niederbipp; Fräulein Elis. Bachmann, Bleienbach; Frl. Minna Widmer, Attiswil; Frl. Emilie Friedli, Attiswil; Frl. Joh. Brand, Wiedlisbach; Frl. Elsa Küpfer, Oberbipp; Frl. Elise Schaad, Oberbipp; Frau Bohner-Jordi, Niederbipp; Frl. El. Hofer, Aarwangen.

Sektion Baselland: Frl. Charl. Brogli, Allschwil; Frl. Anna Pfluger, Allschwil; Frl. Elsa Jegge, Neuallschwil; Frl. Emma Börlin, Hölstein; Frl. Luise Braun, Birsfelden; Frl. Frieda Spinnler, Prattelen; Frl. Ida Brodmann, Binningen.

Sektion Oberland: Frl. Mina Beetschen, Thun; Frl. Rosa Hug, Leissigen.

Sektion St. Gallen: Fräulein Edith Müller, St. Gallen; Frl. G. Hartmann, St. Gallen.

Sektion Zürich: Frl. Marg. Wening, Winterthur; Frl. Maria Acatos, Zürich.

Sektion Baselstadt: Frau Fischer-Martig, Basel; Frl. M. Zingg, Basel; Frl. Paula Müller, Basel.

Sektion Biel: Frl. Martin, Twann; Frl. A. Blaser, Biel; Frl. Lydia Kurz, Biel.

Sektion Bern und Umgebung: Frl. B. Uhler, Bern; Frl. Kl. Zwygart, Wohlen bei Bern.

Einzelmitglied: Frl. Martha Hänzer, Laupen.

Ausserordentliche Mitglieder: Frau Dr. Bischoff-Wieland, Basel; Frau A. Schoel-Bühler, Burgdorf; Frl. B. Zimmerli, Burgdorf; Frau E. Egger-Gfeller, Burgdorf.

Im ganzen 34 ordentliche und 4 ausserordentliche neue Mitglieder.

**VIII. Verschiedenes.** Frl. Hollenweger beantragt, die vorübergehenden Gäste des Lehrerinnenheims im Ausstellungssommer 1914 sollten möglichst frühzeitig sich anmelden und sich genau an den in der Bestellung angegebenen Zeitpunkt halten. Falls Platzmangel eintrate, sollte die Vorsteherin das Recht haben, den Aufenthalt eines Gastes auf vierzehn Tage zu beschränken, damit so das Heim möglichst vielen zugute komme. — Man beschliesst, in diesem Sinne eine Notiz in der „Lehrerinnen-Zeitung“ erscheinen zu lassen. (Siehe Inserat!)

Frl. Steck möchte Aufschluss darüber haben, ob ausserordentliche Mitglieder einer Sektion angehören können oder nicht. — Die Frage wird in bejahendem Sinne entschieden; die ausserordentlichen Mitglieder sind in dieser Beziehung gleich gestellt wie die ordentlichen.

Ferner teilt Frl. Steck mit, dass aus der Betriebskasse des Heims die Summe von Fr. 5000 für Amortisationen verwendet werden konnte.

*Für den Zentralvorstand:*

E. Graf. M. Sahli.

## Aus den Sektionen.

**Sektion Bern und Umgebung.** Am 17. Dezember 1913, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, hielt die Sektion Bern und Umgebung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins ihre letzte programmässige Sitzung ab, und zwar diesmal im Lehrerinnenheim.

Unsere arbeitsfreudige und nimmermüde Sektionspräsidentin, Frl. Ziegler, begrüsste mit warmen Worten die Anwesenden. In ganz besonderer Weise galt